

arbeiterinnen wurden umsichtige verantwortungsbewußte Spezialistinnen der sozialistischen Landwirtschaft, deren Verantwortungsbereich groß und umfangreich geworden ist.

Ein solches Beispiel ist bei uns das junge Melkerehepaar Ursula und Werner Domaschke. Beide haben an der Entwicklung unserer genossenschaftlichen Viehhaltung hohen Anteil. Unter komplizierten Voraussetzungen entwickelten sie eine Leistungsherde auf genossenschaftlicher Basis, deren Durchschnitt pro Kuh und Jahr 1966 bereits bei 3900 Kilogramm Milch und bei einer Fettleistung von über 3,5 Prozent lag. Sie stellen sich das Ziel, 1967 mindestens 4000 Kilogramm zu erreichen.

Diese Leistungen sind aber letzten Endes nur möglich, weil unsere Menschen einen klaren Klassenstandpunkt einnehmen. Unser Werner und mit ihm noch drei andere Bauern sind heute würdige Mitglieder unserer Partei geworden.

Jetzt, nach dem VII. Parteitag, geht es in unserer LPG darum, den Bäuerinnen zu helfen, daß sie über die LPG hinaus denken, sich für die gesamten volkswirtschaftlichen Aufgaben noch mehr verantwortlich fühlen.

Walter Ulbricht hat erklärt, daß vielseitige Kooperationsbeziehungen von großer gesellschaftlicher Bedeutung und bewußtseinsbildender Wirkung sind. Über diese Aufgaben haben wir in den vergangenen Monaten viel diskutiert und kamen zu der Erkenntnis, daß unsere jetzige Betriebsorganisation diesen Forderungen in der Zukunft nicht voll gerecht wird. Wir verständigten uns deshalb mit den Nachbargenossenschaften über die perspektivische Entwicklung der Landwirtschaft. Im Ergebnis einer umfangreichen Diskussion mit über 800 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern aus drei LPGs des Typs III und sieben LPGs des Typs I haben wir uns geeinigt, mit der schrittweisen Spezialisierung der Feldwirtschaft zu beginnen, und zwar beim Kartoffelanbau.

Erstmals in diesem Jahr werden zwei LPGs mit den besten Voraussetzungen die gesamte Pflanzguterzeugung übernehmen. Die anderen LPGs konzentrieren sich auf die Erzeugung hochqualitativer Speisekartoffeln. Mit der GHG werden zur Direktbelieferung mit hochwertiger Speiseware an die Bevölkerung der Stadt Dresden langfristige Verträge abgeschlossen.

Auf einem gemeinsamen Sortierplatz werden 7000 Tonnen Kartoffeln mit unserer modernen Sortieranlage K 711 im Mehrschichtsystem sortiert werden. Dabei wird uns die GHG mit ihren Erfahrungen bei der Quali-